

General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend.
Bezugspreis
vierteljährlich für Abnehmer 1 Mt., durch
Boten in Remberg 1.10 Mt., in Heiden,
Korn, Lubitz, Altrich, Gommis 1.15 Mt. und
durch die Post 1.24 Mt.

für
**Remberg, Bad Schmiedeberg und
Umgebung.**

Inserate
kosten die fünfgepackte Zeile
oder deren Raum 10 Pfg.
Belagen
erscheinen wöchentlich: „Katholisches
Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“ und
des „Landmanns Sonntagsblatt“.
Eingelagerte Nummer kostet 10 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag von Karl Joel, Remberg-Hoym. — Fernsprecher Nr. (1).

Nr. 78.

Remberg, Donnerstag den 6. Juli 1905.

7. Jahrg.

Seemacht in der Geschichte.

Welchen Einfluß die Seemacht auf das Schicksal der Völker hat, das zeigt der Krieg in Ozeanen. Die Siege der Spanier zu Lande vermochten nicht, den wüthenden Maden zu beugen. Erst der Verlust ihrer Flotte hat die Krieger zum Frieden geneigt gemacht. Aehnliche Erfahrungen können wir in der Weltgeschichte oft beobachten. Schon im Altertum hat die Seemacht eine bedeutende Rolle gespielt.

Im Peloponnesischen Kriege (431 bis 404 vor Christus), in dem Athen und Sparta um die Vorkerschaft in Griechenland kämpften, konnten die Spartaner trotz ihrer großen Ueberlegenheit zu Lande, trotz der wiederholten Verwundungen Athens, der seeherrschenden Athener nicht Herr werden. Sie lißen sogar sehr unter den Einfällen der jonischen Flotte längs der Peloponnesischen Küste und mußten die Seemacht der Spartaner in die Gefangenschaft der Athener gelangen. Dem schließlich doch den Spartanern die entscheidende Seegegend, so ist das dem zukünftigen, daß sie sich als die mächtigeren, als die kraftvolleren zeigten: sie folgten dem Sieger auf sein eigenes Gebiet, auf die See. Sparta hatte Flotten, wurde eine Seemacht und wagte es, seinen gewandten Feldherrn Niphissus weit über die See nach Sizilien zu schicken, wo der Kern des jonischen Heeres gegen die dorische Stadt Syrakus kämpfte. Die vollständige Vernichtung des athenerischen Heeres wie seiner Schiffe war der erste Todesstoß für Athen als griechische Vollmacht, die Vernichtung des Meeres der athenerischen Flotte am Megosporens (Ziegenstuf) durch den schlauen Spartaner Zehander, der letzte. Die Macht Athens war dahin. Spartanische Truppen (Dreierdecker) und Perianische Hopliten (schwerbewaffnete Landkrieger) mußten sich dem Sieger ergeben. Einen ähnlichen Fall zeigt die römische Geschichte. Vergessen darf die Landmacht Rom mit der Seemacht Karthago um den Besitz von Sizilien. Trotz mancher Erfolge der römischen Waffen stellte es sich immer deutlicher heraus, daß ohne eine Flotte im Kampfe mit den seeherrschenden Karthagern eine Entscheidung nicht herbeiführen werden konnte. Die Küstenstädte und das Küstengebiet der Römer waren den Angriffen der Punier fortwährend ausgelegt. Wo diese Landeten, pflanzten sie die Städte, zerstörten Gebäude und Pflanzungen und führten die Einwohner in die Sklaverei. Da kam für Rom der große Augenblick. Es gab den Beweis der höchsten Tatkraft: die bisherige Landmacht Rom suchte den Feind auf seinem eigenen Gebiet auf, sie ging zur See, baute in der ungläublich kurzen Zeit eine Flotte von 120 Kriegsschiffen, und — der Tag von Myla läßt den ersten großen Seesieg der Römer.

Wohl sollte es für die Römer nicht immer nur Erfolge zur See geben, auch bitteres Leid brachten ihnen die Meereskriegen. Zwei Flotten gingen durch Stürme zugrunde, und der ungeheuerste Konflikt Appianus Claudius wurde bei Drepanum zu Wasser und zu Lande geschlagen. Als aber in Rom infolge eines gewaltigen patriotischen Aufschwunges durch Privatbeiträge und Beizugewinn der Tempel Schiffe wieder eine Flotte von 200 Schiffen angeschafft war, und der Konflikt Quintianus Catinus bei den ägäischen Inseln die feindliche Flotte völlig geschlagen hatte, da war des Sieges Preis nicht nur Sizilien, Sardinien und Korfu, sondern vor allen Dingen — Roms Herrschaft zur See.

Wenn nun auch einer der geistreichsten Männer, den die Geschichte kennt, Hannibal, es umgekehrt wagte, seine Krieger ins Herz des römischen Reiches zu führen, so war das doch nur ein Mann. Die Karthager selbst zählten unterdessen ängstlich die Großen, unterführten ihren ausgezeichneten Führer in knauseriger Weise, und so kam es, daß die Sieger von Cannä nicht Rom, aber die Römer trotz Cannä, nachdem Scipio, der nachmalige „Africaner“,

mit 40 Kriegs- und 400 Lastschiffen über die See nach Afrika gegangen war und den Sieg von Janna herbeiführte hatte, Karthago zerstörten (146 vor Christus). Der Weg zu Roms Welt Herrschaft war geöffnet und nicht zum geringsten Teil durch die römische Flotte.

Die Nutzung der See für Deutschland liegt aber in der Hand. Nicht wie es zur Welt Herrschaft gelangen kann, soll hier angedeutet werden — wir sind keine Schwärmer — sondern wie eine erhöhte Kraftanstrengung auf dem Gebiete des Flottenbaues auch unser geliebtes Vaterland vor schwerem Schaden bewahren kann.

Notales und Provinzielles

Remberg, den 5. Juli.

— Morgenstunde hat Gold im Munde! — Eine sehr zweckmäßige Einrichtung ist in der hiesigen Schule getroffen worden, indem während der Sommermonate der Unterricht schon um 6 Uhr beginnt. Die Kinder gewöhnen sich dadurch an ein früheres Aufstehen und verkümmern auch nicht soviel Stunden, da bei der jetzigen großen Hitze die Schule oft schon vor der bestimmten Zeit geschlossen werden muß.

— Der einfache Erfolg für den Tischplan ist eine mit Brillets ausgelegte Karte. Auf Brillets gelegt, hält sich jede Ehware überraschend lange frisch, eine noch so süße Echwelle kommt leicht in dieser Beziehung hinter einer Brilletskarte zurück. Probieren geht über — abieren. Man nehme also eine Kiste mit gutem, festem Deckel, fülle sie mit Brillets bis auf den Raum, der für die Echwaren übrig bleiben muß, und man wird finden, daß die Kisten nicht nur heizen, sondern auch kühlen.

— Nach Otto Falb dürfte sich die Witterung im Juli während der ersten beiden Drittel des Monats meistenteils trocken und heiß gestalten, während im letzten Drittel zahlreiche Niederschläge eintreten sollen. Den 2. sowie der 16. bezeichnet Falb als frühlings Termine zweiter Ordnung. — Nach dem hundertjährigen Kalender sollen sich die ersten drei Tage des Juli kühl und trübe ereignen. Am 6. soll es sehr kalt sein. Vom 7. — 18. ist wieder schönes, warmes Wetter zu erwarten. Vom 19. — 21. stellt Regen in Aussicht, dann jedoch soll es bis zu Ende des Monats klar und warm bleiben.

— Se. Majestät der Kaiser und König haben allerhöchste geruht, dem Kavallerie-Rittmeister von Radis, welcher am 1. Juli in den Ruhestand getreten ist, den höchsten Orden des Reiches, den Orden des Königs von Preußen IV. Klasse zu verleihen. Herr Rittm. hat 28 Jahre lang in den Diensten des Schlachthauswärtens Freiherrn von Bodenhausen gelebt und mußte aus Gesundheitsrücksichten seine verdienstvolle Tätigkeit in Radis aufgeben.

— Was soll man bei der Hitze trinken? In Norddeutschland, wo die Entsalzungsarbeiten in wenigen Jahren in uraltschönen Weise vollständig geworden ist, wird neuerdings von den Bauhandwerkern — Möblentlern und Tischstuhlmachern — in den sogenannten Neubauten auf eben so einfache wie billige Weise ein außerordentlich schmackhaftes Getränk hergestellt, welches besonders in heißer Sommerzeit zur Stillung des Durstes höchst empfehlenswert ist. Die Herstellung desselben ist folgende: Man tut drei Kübel gewöhnliche Infanterie eine halbe, in zweien geschichtene Zitrone und einen Teelöffel Zucker in ein Gefäß, gießt einen Liter kaltes Wasser darauf, läßt die Mischung etwas stehen und gießt sie nach Bedarf dann in ein Trinkgefäß. Der kühlende, vortrefflich schmeckende und dabei nahrhafte Trank eignet sich für Kranke und Gesunde in ausgiebigster Weise.

— Eine wirklich drollige Geschichte wird zum bevorstehenden Aufgange der Entenjung aus der Elbe mitgeteilt: „Meister Reiser“ inspiert sich sehr früh am Morgen die am Abend ausgefletten Garnfäden. Bei aller Mühe ist es ihm nicht gelungen, ein armenisch Fischlein zu erlangen, denn, „ist das Land reich, so ist das Wasser arm“, heißt es im Sprich-

wort. Doch siehe da! Im letzten Garnfaden macht er eine sonderbare Beute: eine kräftige Wildente ist, die beim Untertauchen in den Garnfaden geriet und eines jämmerlichen Todes starb. „Meister Reiser“ knüpft die Ente, mit dem Kopfe nach unten hängend, unter seinen Rock und tritt mit sichtlichem Behagen den Heimweg an. Kurz vor dem Dorfe kommt ihm der alte Major, der Jagdpächter mit seinem treusthigen Spürhunde Hektor entgegen. — „Guten Morgen, Herr Major“ — „Guten Morgen, Herr „Meister Reiser!“ keine Enten gehen“ — „Von Enten keine Spur.“ — „Sie unterhalten sich weiter. Plötzlich „steht“ Hektor den ergrünen Meister, den es in banger Ängst siedend heiß überläuft. Im nächsten Augenblicke zerrt Hektor die unter dem Rocke verborgene Ente hervor. Mit schlotternden Knien und leichenbläsig steht der Ertrappede da und bittet demüthig beichtend um Gnade. Der alte Major verzehrt großmüthig: „Wünschst du Appetit, doch die nächste gehört mir!“ — Sprachs, und schlug sich letztwärts in die Wange.

— **Radis.** Der eifrigen Bemühungen unseres derzeitigen Ritterquartiers Meisters ist es zu danken, daß in der Nähe des Bahnhofs Radis eine neue Dampfmoerkel erbaut wird. Der umfangreiche Bau ist soweit geendet, daß am gestrigen Tage der Dachstuhl aufgestellt werden konnte. Abends fand hier Arbeiter und „Genossen“ im Mülleischen Gasthause zu Lammstorf ein fröhliches „Nichtes!“ statt.

— **Wittenberg.** Ertrunken sind Dienstagabend beim Baden in der Elbe bei Kleinwittenberg zwei Familienväter, der Packer Willi Diebener und der Arbeiter Karl Schöps. Dieselben hatten sich, ohne des Schwimmens kundig zu sein, zu weit in die Elbe gewagt und wurden vom Strome erfasst, aus welchem sie sich nicht zu retten vermochten. Der mit hohem Baden Herrn Fröbe, ein guter Schwimmer, versuchte die Ertrunkenen zu retten, was ihm auch gelangen wäre, wenn sich nicht beide gleichzeitig an ihm geklemmert hätten, so daß er selbst in größte Lebensgefahr kam.

— **Altdorf bei Wittenberg.** Eine Trauerbotschaft aus Südwestafrika ist dieser Tage hier eingetroffen. Die 29 Jahre alte Kriegskrankenschwester Martha Lipsdorf, eine Tochter des hier ansässigen Ziegelmeisters Ernst Lipsdorf, ist am 21. Juni ein Opfer ihres schweren Berufes geworden. Der Typhus hat sie mitten aus ihrer segensreichen Tätigkeit herausgerissen. Die Hinterbliebenen haben von verschiedensten Seiten warm empfundene Beileidschreiben erhalten.

— **Worsdorf.** Unser Det ist in der Dienstag-Nacht von einem schweren Gewitter mit organarigem Sturm und Hagel heimgejucht worden. In 10 Minuten wurde die Frucht des Fleißes vieler Wochen vernichtet, die schönsten Ernteaussichten wurden zerstört. Der Schaden beträgt etwa 80 Prozent! Große Zweige wurden durch den Sturm von den Dächern gerissen. Hühnergroße Hagelstücke zertrümmten das Obst, die Blumen, das Gemüse. An vielen Stellen lag der eifige Hagel 20 Centimeter hoch! Auch in den anliegenden Orten Josenwirth, Gerichshain, Altenhain usw. soll das Wetter furchtbar gehaust haben.

— **Falle.** Am Sonntag ereignete sich auf der Saale in der Nähe der Rabenstein ein bedauerlicher Unglücksfall, dem leider eine junge Dame von 21 Jahren zum Opfer gefallen ist. Eine kleine Gesellschaft begnügte sich in einem Boote, als dasselbe mit einem Hoffmannschen Dampfer zusammenstieß und umkippte, jedoch sämtliche Insassen ins Wasser fielen. Während sich die übrigen alle retten konnten, war es nicht möglich, die junge Dame dem wässren Elemente zu entreißen, da sie jedenfalls unter den Dampfer geraten war. Nach Ausfragen von Augenzeugen sollen die Bootinsassen allein die Schuld an dem Unglücke tragen. Der Dampfer mußte außer Betrieb gesetzt werden. — Wie wir nachträglich erfahren, ist es das hier bei ihrem

Worte zu Besuch weilende 21jährige Dienstmädchen Pauline Zimmermann, die auf so bedauerliche Weise ihren Tod fand. Die übrigen Insassen des Bootes, zwei junge Mädchen und ein Herr, kamen mit dem bloßen Schrecken und durchnässten Kleidern davon.

— **Falle.** Vom Hirschlag betroffen. Der beim Zimmermeister Weise in Giebichenstein beschäftigte 43 Jahre alte Zimmerer Meißner aus Trotha erlitt am Sonnabend nachmittag auf der Arbeitsstätte einen Hirschlag, infolge dessen er bald darauf verstarb. Die Leiche wurde nach der Leichenhalle zu Trotha geschafft. W. hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

— **Schmalfaben.** [Schrieb's uff Kredit.] Eine harmlos spaßige Geschichte, die den Vorgang hat, wozu sie sein, trug sich vor einiger Zeit am Fabrikantenhalter des hiesigen Bahnhofs zu. Verlangt da eine hiesige Frau vom Bahnen eine Fahrkarte 4. Klasse von hier nach Schmollungen und erlegt dafür 20 Pfg. Der Bediente sagt, die Karte hinstehend. Nach Schmollungen kostet es 25 Pfg., die Frau nimmt schnell die Karte und erwidert sich entsetzt: „Schrieb's uff Kredit, Balking Knapp aus Schmollung!“

— **Braunschwieg.** [Schweres Gewitter.] In der Nacht zum Sonntag ging über die hiesige Stadt und Umgegend ein schweres Gewitter nieder. Wie die „Braunschw. N. Nachr.“ melden, erfolgte der Blitz in dem Dorfe Schwan eine Frau in ihrer Wohnung, in dem Dorfe Schwan wurde durch zwei Schläge zwei Geschöpfe in Brand gesetzt. In Breitenort bei Debitzfelde schlug der Blitz in ein Bauerngut, das in Flammen aufging.

— **Nicht alle Frauen können schön sein,** aber alle können durch eine gutgewählte Kleidung sich gut machen. Fortschrittliche ermoderliche jeder Dame die Selbstanfertigung tadellos sitzender Kostüme, Hülsen, Röcke usw. noch neuerer Mode. Anfertigung durch das Große Favorit-Modenatium und Schnittmusterbuch, zu beziehen gegen Einzahlung von 60 Pfg. von der Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden, Nordstraße 32. Jugend-Moden-Album kostet 50 Pfg.

Produktenförder.

Leipzig, 1. Juli.

Weizen per 1000 kg netto, inländ. 174—179, ausl. 186—192, netto.
Roggen per 1000 kg netto, inländ. 158—162, ausl. 163, nett.
Gerste per 1000 kg netto, Braugerste 136—150, Malz- und Futtergerste — — —
Hafer per 1000 kg netto, inländ., alter 154—157, ausl. 145—152, etwas feiner.
Mais per 1000 kg netto, amerikan. 131—136, runder 137—140, indischer — — —
Rapsfuchsen per 100 kg netto, — — —

Standesamt Reinhard zu Neuro.

Monat Juni.

Geboren:

Am 11. dem Handarbeiter Friedrich Louis Braunsdorf-Reinhard eine Tochter.
Am 25. dem Zimmermann Gottf. Wilhelm Widgrube-Großwig eine Tochter.

Abgestorben:

Der Landwirt Emil Otto Heiler-Griebo i. A. mit Marie Anna Schütze-Ogeln.

Verheiratet:

Am 21. die uneheliche Arbeiterin Christiane Krost-Großwig, im Alter von 85 J., 1 Mon., 18 Ta.

Am 21. der Häusler Reinhold Schmidt-Ogeln, im Alter von 46 J., 1 Mon., 28 Ta.

Am 28. der Feuerwehmann A. D. Karl Wilhelm Ertel-Großwig, im Alter von 28 J., 3 Monaten.

Ländliche Spar- und Darlehnskasse

Kemberg, e. G. m. b. H.

Freitag den 7. Juli abends 7 1/2 Uhr

findet im Hotel „Zur Post“ eine öffentliche Versammlung statt, wozu die Bewohner von Kemberg und Umgegend hierdurch höflichst eingeladen werden.

Der Vorstand

A. Quilitzsch. L. Lübbert. Fr. Miertzschke.



Sämtliche Neuheiten
in
Haar-, Filz- und Strohhüten
sowie
**Oekonom-, Jagd-, Rad-,
fahrer- und Automobil-Mützen.**

Gleichzeitig mache ich aufmerksam auf meine reichhaltige Auswahl in

Turnerhüten

Vereine Vorzugspreise.

P. Weisse

Markt 11 Wittenberg Markt 11.



Leiterwagen
in allen Grössen in starker, solider Ausführung mit besonders starken Felgenreibern, von Handarbeit nicht zu unterscheiden.
Höchste Tragfähigkeit Billigste Preise

empfeht
Heinrich Vick
Eisenwarenhandlung.
Markt 6. KEMBEGR Markt 6.

Parade-Räder
mit wirklichem Doppel-Glockenlager, die leichtest laufenden Maschinen der Saison sind unbefritten.
und offeriert solche unter folgenden Bedingungen:
Hermann Schoering, Schlossermeister.
Man lasse sich nicht täuschen durch sogenannte Doppel-Glockenlager. Bei einem Doppel-Glockenlager kommt es nicht darauf an, daß sich links und rechts vom Drehstuhl ein GLOCKE befindet, sondern daß beide Kugellager **tatsächlich in der Glocke** laufen.
Diesen technischen hochwichtigen Punkt weist nur das **Doppel-Glockenlager mit Kurbeln ohne Keil** auf, mit welchem die Parade-Räder ausgestattet sind.
Fachgemäße Reparaturen. Lager von Ersatzteilen.

Kurse der Berliner Börse vom 3. Juli 1905.

Deutsche Fonds.		Berliner Stadt-Anl. v. 1904		do. v. 1904 mit 5. 1913/4		do. v. 1904 mit 5. 1913/4		do. v. 1904 mit 5. 1913/4	
Deutsch. Reichs-Anl. cv. inf. 1905	101,25	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
do. do. alte	90,20	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
do. do.	90,10	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
Preuss. Konigl. cv. inf. 1905	101,25	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
do. do. alte	90,20	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
do. do.	90,10	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
Preuss. Prov.-Oblig.	98,60	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
Preuss. do.	98,90	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
Rheinprov. do. V-VII	99,50	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
do. do. XVIII	94,50	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
Westfälische Provinz-Anleihe	99,50	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
Preuss. do.	101,25	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
Sächsische Zentral-Bf.	88,40	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
do. do.	99,70	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
Preussische Landbank-Anl. Bf.	87,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
do. do.	99,75	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
Preussische Landbank-Anl. Bf.	87,60	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
do. do.	99,75	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
Preuss. Ser. XI-XVII	88,10	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
do. Mitt. B.	99,10	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
Preuss. neu-ländsch. II	87,60	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
do. do.	99,25	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80
do. ritterf. II	88,10	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80	3 1/2	102,80

F. Schugk, Bankgeschäft, Wittenberg, Markt 21. Telefon 73.



Bevor Sie sich ein Fahrrad anschaffen, wollen Sie sich erst mein Lager ansehen.
Fahrräder von 75 Mark an mit voller Garantie.
Großes Lager in Schläuchen, Mänteln, Lampen etc. Verkauf auch auf Zeitzahlung. Reparaturwerkstatt im Hause.
Oskar Steiner, Wittenberg (Bez. Halle), Markt 5.



Kachel- und Eisenzeug
zu Oefen und Kochmaschinen.
Neu- und Umsetzen von Oefen unter Garantie.
Lager in hochfeinen feuerfesten Chamott-Oefen.
Feuerfeste Chamottsteine für Backofenbesitzer.
Paul Köhler, Töpfermeister, Kemberg, Burgstrasse 16.

Metall-Fußbodenfarbe
Besten Fußbodenlack streichfertig, sowie sämtliche anderen Farben
Pinself
in großer Auswahl
Firniz (Marke Hör) garantiert rein
Carbolinum empfiehlt billig
W. Dahms.

Blitzsauber
ist ein Gefäß ohne Sanitäreinrichtungen
Buntanstriche, wie Blätter, Säulen, Pfeiler, Säulen, Statuen etc. Daher gebrauchen Sie nur **Reiniger**
Carbol-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Abbevent mit Schutzmarke: „Siedende“
à St. 50 Pfg. bei: Apotheker Elbe.

Moselwein
sehr gute Qualität
pro Fl. 60 Pfg. excl.
ff. Apfelwein
pro Fl. 30 Pfg. excl.
empfeht
August Huhn.
Bauschrauben, Maschinenschrauben, Schlossschrauben, Pflugschrauben, Holzschrauben, Schlüsselschrauben, Schrankschrauben, Fensterladerschrauben, Riemenschrauben in allen couranten Stärken u. Längen, ferner
Anschweißenden, Muttern mit und ohne Gewinde empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Friedr. Heym.

Giesskannen
in schöner starker Ware
Senfen u. Sichel unter Garantie
Wegsteine, Wegsäcker von Zink und Horn
Senfenringe, Senfenhammer u. Sensenambosse ganz von Stahl
2 u. 3zählige Hengabeln mit und ohne Stiel
Spaten, Schaufel, Radehacken u. Heugabelstiele
Sarken von Holz und Stahl
empfeht billigst
Friedr. Heym.

Tölet Eure Ratten
mit
ES HAT GESCHNAPPT
Es hat geschnappet
Sicherer Tod für Ratten. Zu haben 80 Ct. u. 10 Pf. - in glombranten Kartons, zerlegt in Packen à 1 kg. 10 Pf. - 1/2 kg. 5 Pf.
Ergänzt in der **Löwen-Apothek** zu Kemberg.

Billigste und reellste Bezugsquelle für Neue Gänsefedern,
wie sie von der Gans gepickt werden, mit allen Daunen per Pfd. 1,40 Mk., nur kleine fortierte mit allen Daunen per Pfd. 1,75 Mk., bessere 2,00 Mk., gut gefüllte mit allen Daunen per Pfd. 2,75 Mk., sehr zart, per Pfd. 3 Mk., wechende gegen Nachnahme. Nehme, was nicht gefällt, zurück.
Otto Gielisch, Gänsefedernfabrik, Ren-Trebbin (Oderbruch).

Aufnahmen
finden nur noch einige Tage statt. Sonntag den 9. Juli bestimmt die letzten Aufnahmen.
Rudolf v. Strom.

Oberwohnung
zum 1. Oktober zu vermieten.
Wittenb. Neumarkt 26 b.

Fr. Genzel Zahn-Atelier.
Korrektion (Geraderichten) schieferstehender Zähne. Reparieren und Reinigen der Zähne.
Vollständig schmerzloses Zahnziehen, Nervtöten. Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam. Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
Reparaturen werden sauber ausgeführt.

ff. Zuckerhonig
1 Eimer 10 Pfund Inhalt 2.50 Mark
empfeht
Paul Schwarze.

Manufakturen
Großes Lager in fertiger Herren-, Knaben- und Kinder-Garderobe gut passend und haltbar
Bettfedern sowie Betten für und fertig
empfeht
J. G. Glanbig.

Regen- und Sonnenschirme
für Kinder, Damen und Herren. Große Auswahl.
Billigste Preise.
Friedr. Heym.

Annahmestelle
der regelmäßig besuchten
Thüringer Kunst-Färberei Königsee und **chem. Wäscherei** (Hoflieferanten) und Muster moderner Farben bei **Paul Mengewin, Gutgeschäft, Kemberg, Leipzigerstraße**
E. Hofmann, Dampfschneiderei, Bad Schmiedeberg.
Abendung jeden Donnerstag.

Leiterwagen
empfeht billigst
Wilh. Dahms.